

Dienst am Wort

30.10.2016 (Siegen)
Reformationssonntag

Römer 3,21-28

Das Gesetz des Glaubens

Liebe Gemeinde,

als ich noch in die Schule ging, erzählte eine Mitschülerin im Religionsunterricht, ihr Vater hätte gesagt, an Gott zu glauben sei nur etwas für schwache Menschen, starke Menschen bräuchten das nicht.

Ja, wir Menschen sind stolz. Es ist uns unangenehm, etwas geschenkt zu bekommen. Es ist uns unangenehm, bei jemandem in der Schuld zu stehen. Einen Gott, bei dem wir in der Schuld stehen, bei dem wir Sünder sind, das ist nichts für uns stolze Menschen. Oder wenn wir dann schon an Gott glauben, dann an einen Gott auf gleicher Augenhöhe, bei dem wir es verdienen können, in den Himmel zu kommen, von dem wir uns nichts schenken lassen müssen.

**Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes,
den sie bei Gott haben sollten.**

Glauben führt dazu, dass ein Mensch seine Sünde, seine Schwäche eingesteht und sich vor Gott demütigt und sich Gott unterwirft. Und als Menschen sind wir alle Sünder vor Gott.

Liebe Gemeinde,

Gott lässt seinen Sohn am Kreuz sterben. Wozu? Um für unsere Sünde zu sühnen und Gott mit den Menschen zu versöhnen. Hat Jesus da genug getan? Reicht das, um auch die schlimmsten Sünden zu versöhnen? Muß ich da nicht auch noch was beitragen?

Nein! Jesus Christus hat genug getan!

Wir sind zum Tode Verurteilte, die von Gott begnadigt wurden, weil Gott stellvertretend für uns in den Tod gegangen ist.

Sie werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade,

durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

Es geht beim Glauben um meine Beziehung zu Gott, mit Gott. Vor Gott bin ich schuldig, und ich selbst kann meine Schuld nicht wieder gut machen. Keine noch so kleine Sünde kann ich wieder gut machen. Wenn ich das versuche, werde ich scheitern. Christus allein konnte für meine Sünde sühnen und hat es getan. Ich werde meine Schuld nur dadurch los, dass ich mir von Gott vergeben lasse.

Gott hat das so getan, nicht weil er uns demütigen will, sondern aus Liebe, weil er uns helfen will, weil er will, dass wir mit ihm und bei ihm leben.

Die 10 Gebote als Gesetz sind nur noch für die da, die sich ihre Seligkeit verdienen wollen. Wer sich von Gott die Seligkeit hat schenken lassen und bei Gott bleiben möchte, der nimmt die 10 Gebote nicht mehr als Gesetz, das er erfüllen muß, - sondern er nimmt die 10 Gebote, um darin Gottes Liebe zu erkennen und lebt mit Freuden nach den 10 Geboten in der Liebe zu Gott und in der Liebe zu den Mitmenschen.

Wir sind frei von dem Gesetz, das uns verdammt, - das uns verdammen will, weil wir das Gesetz nicht halten können und auf Gottes Gnade angewiesen sind.

Wir haben nur diese zwei Möglichkeiten: Entweder wir leben unser Leben ohne Gott – dann wissen wir nicht, was uns nach dem Tod erwartet – Jesus Christus sagt dazu in der Bibel: Da wird sein Heulen und Zähneklappern.

Oder wir lassen uns von Gott annehmen und bleiben bei Gott – geben uns mit Leib und Seele in Gottes Hände und leben unser Leben zur Ehre Gottes. Ohne wenn und aber.

Nur diese zwei Möglichkeiten. Alles andere ist Illusion und Selbsttäuschung. Es kommt nicht darauf an, wie viel wir leisten. Es kommt darauf an, ob wir zu Gott gehören und bei ihm bleiben.

Zu Gott gehören wir seit unserer Taufe.

Bei Gott bleiben wir, indem wir immer wieder Buße tun, das heißt umkehren zu Gott, jeden Tag von Neuem.

Luther nennt das: in die Taufe zurückkriechen. Das meint nichts anderes, als den sündigen Menschen in uns töten und den neuen Menschen, der zu Gott gehört, wieder aufleben lassen. Sünde bekennen, sich vergeben lassen und von Neuem beginnen, Gott gehorsam zu sein und ein Leben nach Gottes Willen zur Ehre Gottes zu führen. Jeden Tag aufs Neue, ein ganzes Leben lang.

*Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag
und für meine Seele sorgen, daß,
wenn nun dein großer Tag uns erscheint und dein Gericht,
ich davor erschrecke nicht. (ELKG 345,4)*

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg, 31.10.2010/30.10.2016)

Der DIENST AM WORT wird herausgegeben
vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Siegen und Lüdenscheid
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Lutherische Kirche im Sieger- und Sauerland
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus in Siegen
Ev.-luth. St. Thomas Gemeinde in Lüdenscheid
Pfarramt: Pfr. Jens Wittenberg, Numbachstr. 71, 57072 Siegen
Tel.: (0271) 52922, Email: siegen@selk.de, Homepage: www.lutherisch-siegen.de